



Arbeitsplan zur Umsetzung und Weiterentwicklung des Schulprogramms

(Stand: 05.08.2014)

Anmerkung zur Initiierung und Steuerung der Schulentwicklungsvorhaben:

Die Schulleitungsmitglieder treffen sich wöchentlich zu einer ca. dreistündigen Teamsitzung, in der tagesaktuelle Probleme und anstehende Organisationsaufgaben besprochen werden.

Außerdem werden diejenigen Bereiche in den Blick genommen, die Gegenstand längerfristiger Schulentwicklungsvorhaben sein sollten. Die Bereiche ergeben sich aus den Beobachtungen des gesamten Schulleitungsteams, einzelner Schulleitungsmitglieder innerhalb ihrer jeweiligen Aufgabenbereiche sowie durch Anregungen aus dem Kollegium bzw. einzelner Arbeitsgruppen.

Die angedachten Entwicklungsvorhaben werden anschließend mit den verantwortlichen Personen(gruppen) gemäß Geschäftsverteilungsplänen (siehe unten) besprochen und zur eigenverantwortlichen Weiterentwicklung und Konzeptgestaltung übergeben.

Dazu werden diese Personen(gruppen) auch zur Schulleitungsteamsitzung eingeladen bzw. treffen sich einzelne Schulleitungsmitglieder mit diesen Personen(gruppen). In diesem Sinne versteht sich das Schulleitungsteam zusammen mit den unterschiedlichen Arbeitsgruppen im weitesten Sinn als Steuergruppe mit wechselnder, aufgabenspezifischer Zusammensetzung. Fertig durchgeplante Konzepte werden den Mitwirkungsgruppen zur abschließenden oder zunächst probeweisen Einführung vorgelegt.

[Im Schuljahr 2013/2014 wurde der Lehrerrat hier verstärkt eingebunden. Nach einer offenen Aussprache des Lehrerrates mit dem Kollegium ohne Beisein des Schulleitungsteams konnte die Bildung von vier Arbeitsgruppen zu den Schulentwicklungsvorhaben gemäß Anlage für das Schuljahr 2013/2014 initiiert werden.](#)

aktuelle Bestandsaufnahme, Um- und Überarbeitung der bestehenden Konzepte zur Sucht- und Gewaltprävention im Sinne der Zusammenführung zu einem Konzept der Prävention und Persönlichkeitsstärkung (Schuljahre 08/09, 09/10 und 10/11),

verantwortliche Lehrkräfte: WI, RU, LN, W, Fachkonferenzvorsitzende einschlägiger Fächer,

Fortbildungen: extern von einzelnen verantwortlichen Lehrkräften (fortlaufend), intern 08/09 (No-Blame-Approach, veränderte Schülerschaft),

Zwischenergebnis: überarbeitetes Konzept zur Sucht- und Gewaltprävention als Anlage zum Schulprogramm in der Erprobungsphase (10/11 ggf. länger)

Evaluation in 11/12:

weiterer bedarfsgerechter Ausbau der pädagogischen Übermittagsbetreuung (ab Schuljahr 08/09 und fortlaufend)

verantwortliche Lehrkräfte: WI, KG, Bauverein, LK, W

Fortbildungen: nach Zeitressource Besuch externer Angebote, Mitarbeit im städtischen Qualitätszirkel, Teamsitzungen der Schulleitung, z.T. auch mit dem Bauverein

Zwischenergebnis: laufende Ausgestaltung des Angebotes (siehe jeweils aktuelle Übersicht), **Konferenzbeschlüsse zur Mittagspause und Aufsicht, Umgestaltung nach erster Evaluation zum 2. Hj. des Schuljahres 12/13,** für das Schuljahr 14/15: Neuplanung des freiwilligen Betreuungsangebotes nach Ende des Pflichtunterrichts (feste Betreuungsgruppe anstelle des breit gefächerten AG-Angebotes als Reaktion auf stark zurückgehende Teilnehmerzahl an den AGs und häufigem Personalwechsel beim Träger)

Evaluationen: laufend durch auswertenden Austausch der Beteiligten (siehe Gesprächsprotokolle, Sachbericht zum Verwendungsnachweis der Mittel aus "Geld oder Stelle")

Umgang mit der veränderten Schülerschaft (bei veränderten häuslichen Strukturen), Reduzierung der Quote nicht versetzter SchülerInnen, (ab Schuljahr 08/09 und fortlaufend),

verantwortliche Lehrkräfte: gesamtes Kollegium,

Fortbildungen: intern ab 08/09 (Gesprächstraining), intern 08/09 (veränderte Schülerschaft), ab 09/10 jährlich Informations- und Beratungsfortbildungen bzw. **Sitzungen der Jahrgangsstufen- und Klassenteams**, intern 12/13 und 13/14 (**SchiLf, pädagogische Konferenzen**, in 13/14 auch zum Konzept der konfrontativen Pädagogik mit externer Moderation), in 13/14 zusätzlich Arbeit in zwei Arbeitsgruppen zur „Konsequenten Durchführung des Beratungsablaufs bei Fehlverhalten von SchülerInnen“ bzw. zum „Regel- und Sanktionenkatalog der Schule, Classroom-Management“

(Überarbeitung im Sinne von Vereinfachung, Übersichtlichkeit, Durchsetzungsmöglichkeiten, Nutzung des Know how anderer Schulen und externen Experten, SchiLf)

Zwischenergebnis: leichte Verbesserung der Quoten, deutliche Verbesserung problematischen Verhaltens (z. B. Verspätungen, unentschuldigtes Fehlen) bei einigen SchülerInnen, je nach Personalsituation in unregelmäßigen Abständen: Erprobung eines Auszeitraumkonzeptes, in den letzten beiden Schuljahren verstärkte Nutzung von Zeitressourcen aus Integrationsstellen für die gezielte Arbeit mit auffälligen SchülerInnen, insbesondere MigrantInnen (erscheint effektiver als das Auszeitraumkonzept), **dazu ausführliche Konzeption, Austausch der BeratungslehrerInnen und des Kollegiums im Schuljahr 12/13**, Änderungen in der Raumorganisation (fester Ausweichraum, Ruhe- und Sanitätsraum, Verlegung des Beratungsraumes, Medienequipment auf allen Etagen des Klassentraktes, Überlegungen zum Lehrerraumprinzip, wegen der Baumaßnahmen z.Z. zurückgestellt, **s. auch u. 11/12**), Einführung des internen Gesprächstrainings und der jährlichen internen Informations- und Beratungsfortbildungen bzw. **der bedarfsgerechten Sitzungen der Jahrgangsstufen- und Klassenteams**, sukzessive Erprobung neuer Regelungen zur Hausordnung, endgültige Verabschiedung einer neu gefassten Hausordnung im Schuljahr 10/11, **weitere Änderung im Schuljahr 12/13 und 14/15, Änderung der Modalitäten zur Gestaltung der letzten Schultage des Jahrgangs 10 und der Abschlussfeierlichkeiten im Schuljahr 12/13**

Evaluation: fortlaufend Analyse der Quoten (Abschlüsse der Erprobungsstufe, Versetzungen, Abschlüsse der Klassen 10, Ordnungsmaßnahmen), **aktuelle Bedarfsabfragen des Kollegiums bei der SchiLf in 12/13, regelmäßiger Austausch des Schulleitungsteams mit dem Kollegium**

Umgang mit Notfallsituationen, von der Gründung eines schulinternen Krisenteams zur Befähigung aller Personen in der Schule zu adäquatem Verhalten in Notsituationen (ab Schuljahr 09/10 und fortlaufend)

Verantwortliche: schulinternes Krisenteam, alle weiteren in der Schule tätigen Personen,

Fortbildungen: extern 09/10 und 10/11 einige Lehrkräfte bei der evangelischen Kirche und beim Zentralen Krisenteam der Stadt Gelsenkirchen, intern 10/11 (Verhalten in Amoksituationen), Neuschulung des Kollegiums in Erster Hilfe 10/11, **Nachschulung 12/13, 13/14: Mitarbeit unserer Schule bei der Erstellung des neuen Notfallordners für die Schulen der Stadt Gelsenkirchen (BA mit ZIT)**

Zwischenergebnis: technische Verbesserungen seitens des Schulträgers, laufend Unterstützungsangebote durch Mitglieder des schulinternen Krisenteams und die fortgebildeten Lehrkräfte an das Kollegium, die Schüler- und Elternschaft, sukzessive Umarbeitung des alten sog. Amokplanes im Sinne des neuen Ordners, Erstellung eines Elternbriefes bei aggressivem, den regelten Unterrichtsbetrieb störendem Verhalten von Erziehungsberechtigten
Evaluationen: Beobachtung des Verhaltens bei Alarmübungen und kleinen Übungen mit SchülerInnen zu Amoksituationen

Bestandsaufnahme aller schulischen Projekte und Konzepte zur Aktualisierung des Schulprogramms, zur Verbesserung der Interdependenz und der Vereinbarkeit mit dem „Schulalltag“ (Pflichtunterricht, Klassenarbeiten, Prüfungen) (Schuljahr 09/10, 10/11 und 11/12, neu 13/14, da wegen des hohen Aufkommens an Sonderterminen mittlerweile die Kontinuität des regulären Fachunterrichts beeinträchtigt ist)

verantwortliche Lehrkräfte: Gesamtkollegium nach Anregung vom Schulleitungsteam in Zusammenarbeit mit dem Lehrerrat, 13/14 besondere Arbeitsgruppe des Kollegiums
Zwischenergebnis: Überarbeitungen, Anlagen und Ergänzungen des Schulprogramms zu folgenden Bereichen: Lern- und Arbeitstechniken in der Erprobungsstufe, Soziales Lernen in der Erprobungsstufe, Konzept zur Sucht und Gewaltprävention, Konzept zur Berufswahlvorbereitung, Theater/ Musical, Verkehrserziehung, Schülerbibliothek, SV-Arbeit, Tätigkeitsprofil des Lehrerrates, u.a., Einarbeitung zu berücksichtigender Termine in den jährlichen Terminplan, verbesserte Passung der außerunterrichtlichen Schulveranstaltung mit dem mittlerweile sehr umfangreichen Terminplan der Schule (Lösungsvorschläge für die Durchführung von Unterrichtsgängen und Klassenfahrten bei minimierter Beeinträchtigung des Unterrichtsbetriebes sowie der Vorbereitung und Durchführung von Klassenarbeiten und Prüfungen)

Ausbau der individuellen Berufswahlvorbereitung in Perspektivgruppen (Jahrgang 10), siehe auch Homepage (Schuljahr 10/11 und fortlaufend)

verantwortliche Lehrkräfte: DF, LU, KG, JO, RU, LK, MÜ, TEU,
Fortbildungen: extern von einzelnen verantwortlichen Lehrkräften, z. B. DF an Berufskollegs,
Zwischenergebnis: siehe Anlage "Schulentwicklungsprojekte, für die Stellenanteile aus Rundungsgewinnen beantragt wurden", Einarbeitung in das überarbeitete Konzept zur Berufswahlvorbereitung
Ziele und Evaluation: siehe Anlage "Schulentwicklungsprojekte, für die Stellenanteile aus Rundungsgewinnen beantragt wurden", jährlicher Bericht zur Verwendung der Stellenanteile aus Rundungsgewinnen

Aus- und Überarbeitung der schulinternen Lehrpläne im Hinblick auf Kompetenzorientierung, neue Formen des Lehrens und Lernens und individueller Förderung, Umsetzung schon vorliegender Kernlehrpläne in schuleigene Lehrpläne (intensiviert ab Schuljahr 10/11 und fortlaufend)

verantwortlich: alle Fachkonferenzen,
Fortbildungen: extern von einzelnen Lehrkräften bei guten Angeboten, z.T. auch beim Kompetenzteam, intern 07/08 und 10/11 (Leistungsbewertung und neue Methoden im Fach Englisch), 09/10 (Leseförderung im Fach Deutsch), 10/11 (Lernort Wald im Fach Biologie), extern: Implementationsveranstaltungen für neue Kernlehrpläne oder die Ausgestaltung der Hauscurricula bei bereits eingeführten Kernlehrplänen in 12/13 und 13/14
Zwischenergebnis: siehe schuleigene Lehrpläne
Evaluation: wie beim 3. Vorhaben, zusätzlich Analysen der LSE und ZP-Ergebnisse

Um- und Überarbeitung des Beratungskonzeptes in Anpassung an den aktuellen Beratungsbedarf (Überlappung der Beratungsbereiche), frühzeitige Einarbeitung eines/ mehrerer Nachfolger der Beratungslehrerin für Lern- und Erziehungsschwierigkeiten, Stärkung der Beratungskompetenz der Klassenleitungen („Beratungslast auf viele Schultern verteilen“) (Schuljahr 10/11 und fortlaufend)

verantwortliche Lehrkräfte: WI, W, LN, ggf. Klassenleitungen, BM, WE, NE

Fortbildungen: extern von einzelnen verantwortlichen Lehrkräften, intern ab 08/09

(Gesprächstraining), laufend: Gesprächsmöglichkeit für alle Lehrkräfte mit den fortgebildeten KollegInnen, 10/11 (Entwicklungssitzung), 11/12 (Vorstellung externer Partner), intern 12/13 und 13/14 (Sitzungen des neuen Beratungslehrerteams, SchiLf, pädagogische Konferenzen)

Zwischenergebnis: Unterstützungsbedarf des Kollegiums wurde aktuell ermittelt, nochmals aktuelle Bedarfsabfragen des Kollegiums bei der SchiLf in 12/13

Zeitressourcen aus den Integrationsstellen für die gezielte Arbeit mit auffälligen SchülerInnen, insbesondere MigrantInnen wurden auch Klassenleitungen der mittleren Jahrgänge 7 und 8 zur Verfügung gestellt, dazu ausführliche Konzeption, Austausch der BeratungslehrerInnen und des Kollegiums im Schuljahr 12/13, Zeitressourcen sollen nunmehr allen Klassenleitungen zur Verfügung gestellt werden, Überlegungen/ Erprobungen zur Verbesserung der (schriftlichen) Kommunikation (FachlehrerInnen, Klassenleitungen, BeratungslehrerInnen, Schulleitung) laufen.

In 13/14: Arbeit einer eigenen Arbeitsgruppe zur Verbesserung der Informations- und Kommunikationsstrukturen, Vorschläge der Gruppe zur Erprobung in 14/15: siehe Anlage

Evaluation ab 12/13: Übernahme von Beratungsaufgaben durch eine größere Zahl von Lehrkräften, Erfolge bei der Beratung

Erprobungsstufenkonzept: hier neues Konzept für die Eingangsphase von der Einteilung der Klassen 5 bis zur ersten Erprobungsstufenkonferenz im Hinblick auf die veränderte Schülerschaft (bei veränderten häuslichen Strukturen) und die aktuellen Aufnahme- und Fördervorgaben (Schuljahr 10/11 und fortlaufend)

verantwortliche Lehrkräfte: W, Klassenleitungen der Klassen 5

Zwischenergebnis: systematisiertes Verfahren zur Einteilung der neuen Klassen 5 nach Aufnahmegesprächen und umfänglichen Einsichtnahmen in die Schülerakten, veränderte Akzentsetzung bei den Beratungen in der ersten Erprobungsstufenkonferenz, dazu als Hilfestellung: neuer, überarbeiteter Protokollbogen

Evaluationen: Ermittlung der Zufriedenheit der Eltern mit der Klasseneinteilung durch Gespräche in den ersten Wochen des neuen Schuljahres, Abschlüsse der Erprobungsstufe (s. auch an anderer Stelle)

Erprobungsstufenkonzept: hier probeweises Ruhen der Profilbildung in der Erprobungsstufe (sog. Schwerpunktklassen) zugunsten der Informationstechnologischen Grundbildung im Schuljahr 13/14 (wegen Abbau des WP-I-Angebotes und der unzureichenden IT-Grundbildung aller SchülerInnen)

verantwortliche Lehrkräfte: Schulleitung, IT-Lehrkräfte

Zwischenergebnis: Einsatz geeigneter Lehrkräfte für die IT-Grundbildung in allen Klassen 5 und 6 im Klassenverband, Schulkonferenz beschließt die probeweise Fortführung in 14/15.

Evaluationen: Ermittlung der Zufriedenheit der SchülerInnen und Eltern mit dem neuen Angebot, Austausch in den Gremien bzgl. einer Fortführung in den folgenden Jahren (s.o.)

Unterrichtsentwicklung im Hinblick auf Stärkung der Methodenkompetenz und des eigenverantwortlichen Lernens (mit Einarbeitung in die Hauscurricula) (Schuljahr 11/12 und fortlaufend)

verantwortliche Lehrkräfte: Gesamtkollegium

Fortbildungen: extern von einzelnen Lehrkräften, z. B. BM zum Brain-Gym, intern 11/12 („Navi für's Gehirn“, Fachkonferenzarbeit zur Einarbeitung von Fördermöglichkeiten für die deutsche Sprache, speziell Lesefähigkeit und Wortschatzerweiterung, in den Unterricht aller Fächer),

Zwischenergebnis: erweiterte Kenntnisse des Kollegiums zu den neurophysiologischen Grundlagen des Lernens, zur Förderung der deutschen Sprache in allen Fächern, Einarbeitung weiterer Lehrkräfte in speziellen Unterricht zum Methodenlernen, Erweiterung des Unterrichtsangebotes zum Methodenlernen im Rahmen der Ergänzungsstunden und im Jahrgang 5, Fortsetzung dieser Angebote im Schuljahr 13/14, auch im kommenden Jahrgang 6, Erstellung einer Gesamtübersicht zum Methodenlernen im Fachunterricht zu Beginn 14/15

Evaluationen: Befragung der SchülerInnen, die ein spezielles Unterrichtsangebot zum Methodenlernen erhalten haben, Austausch in den Fachkonferenzen zur Umsetzung im Unterricht der einzelnen Fachlehrkräfte

Unterrichtsentwicklung im Hinblick auf individualisiertes Lernen (mit Einarbeitung in die Hauscurricula) (Schuljahr 12/13 und fortlaufend), siehe auch oben „schulinterne Lehrpläne“

verantwortliche Lehrkräfte: Gesamtkollegium, federführend LN im Rahmen ihrer Sonderaufgabe bei Bekleidung des ersten Beförderungsamtes (Leitung einer Arbeitsgruppe)

Fortbildungen: extern von einzelnen Lehrkräften (auch speziell in der Vorbereitung auf eine Bewerbung um das erste Beförderungsamt bei Stellenausschreibung mit diesem Aufgabenprofil)

Zwischenergebnis: Einarbeitung von Konzepten der Arbeitsgruppe in die Hauscurricula

Evaluationen: Austausch in den Fachkonferenzen zur Umsetzung im Unterricht der einzelnen Fachlehrkräfte

Umsetzung des Lehrerraumprinzips zur Verbesserung der Lernumgebungen (Schuljahr 11/12 und fortlaufend)

verantwortliche Lehrkräfte: Gesamtkollegium

Fortbildungen: bereits in früheren Jahren durch die Schulleitung und einzelne Lehrkräfte erfolgt

Zwischenergebnis: Lehrerraumprinzip mit dem Stundenplan zum 01.02.12 umgesetzt, fortlaufende Ausgestaltung der Räume durch die Lehrkräfte mit Lernmaterialien und in ästhetischer Hinsicht, Möglichkeit zur Mietung eines Schließfaches für die SchülerInnen ab dem Schuljahr 12/13 (in Zusammenarbeit mit dem Schulträger und einer Firma, die die Schließfachschränke aufstellt und die Vermietung durchführt)

Evaluationen: laufender Austausch in den schulischen Gremien, bislang mit durchweg positiver Resonanz, Begutachtung der Räume

Zu den drei vorstehenden Schulentwicklungsvorhaben verweise ich auch auf die Zielvereinbarung nach der Qualitätsanalyse aus dem Schuljahr 12/13 als eigene Anlage.

Zu den schwerpunktmäßigen Schulentwicklungsthemen im Schuljahr 13/14 verweise ich auch auf die besondere Anlage.

Die Perspektive unserer Schule vor dem Hintergrund der sich verändernden Schullandschaft in Gelsenkirchen und im Regierungsbezirk Münster sowie Folgen für den Personaleinsatz und anstehende Aufgaben

verantwortliche Lehrkräfte: Gesamtkollegium

Zwischenergebnis: Kontinuierlicher Austausch des Kollegiums zur aktuellen Situation und zum angemessenen Umgang mit veränderten Situationen und neuen Aufgaben, flankierend Absprachen zur einschlägigen Fortbildungsplanung